

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** Witzothek

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Heidi ist sehr eingebildet.»

«Wieso?»

«Jedesmal an ihrem Geburtstag schickt sie ihren Eltern ein Glückwunschtelegramm.»

Lehrer: «Bilde mir einen Satz mit 'säen' und 'Samen'!»

Schüler: «Auf Wiedersäen zusammen!»

Sie sassen im Dunkeln, liebevoll aneinandergeschmiegt.

«Woran denkst du?»

«An dasselbe wie du.»

«Prima», sagt er, «dann hol aus dem Keller doch eine Flasche Wein.»

Personalchef: «Was haben Sie gelernt?»

Bewerber: «Nichts.»

Personalchef: «Gut, dann brauchen wir Sie nicht umzuschulen.»

«Was ist ein Sattelschlepper?»

«Ein Cowboy, der sein Pferd verloren hat.»

Unter Freundinnen: «Hast du bei der Scheidung alles behalten?»

«Ja, bis auf meinen Mann!»

«Warum habe ich eine Eins bekommen, Herr Lehrer?»

«Weil es keine schlechtere Note gibt!»

Ein Patient zum Psychiater: «Ich bin im gefährlichen Alter, sehe aber nirgends die geringste Gefahr!»

Unter Kollegen: «Es ist doch wirklich traurig, dass deine erste Frau so früh gestorben ist.»

«Ja, das sagt meine zweite Frau auch immer!»

Heidi zu ihrem Verehrer: «Schön, du hältst um meine Hand an. Aber was, zum Teufel, willst du eigentlich damit?»

Ein Schüler: «Man kann sich an alles gewöhnen — nur nicht am Dativ.»

Arzt: «Diese Medizin, guter Mann, hilft Ihnen zwar nicht gegen Ihren Ausschlag. Aber sie gibt Ihnen Kraft, sich tüchtig zu kratzen!»

Gast: «Was soll das Löschblatt? Haben Sie keine Servietten?»

Kellner: «Sie hatten Tintenfisch bestellt, mein Herr ...!»

Nach dem Kaffeeklatsch verabschiedet sich die Nachbarin: «Nun müssen Sie mich bald einmal besuchen. Ich bin Ihnen jetzt schon dreimal lästig gefallen und Sie mir noch kein einziges Mal!»

Sinniert der Schotte: «Sparen ist gar nicht so leicht. Denn wer leiht einem schon einen einzelnen Strumpf?»

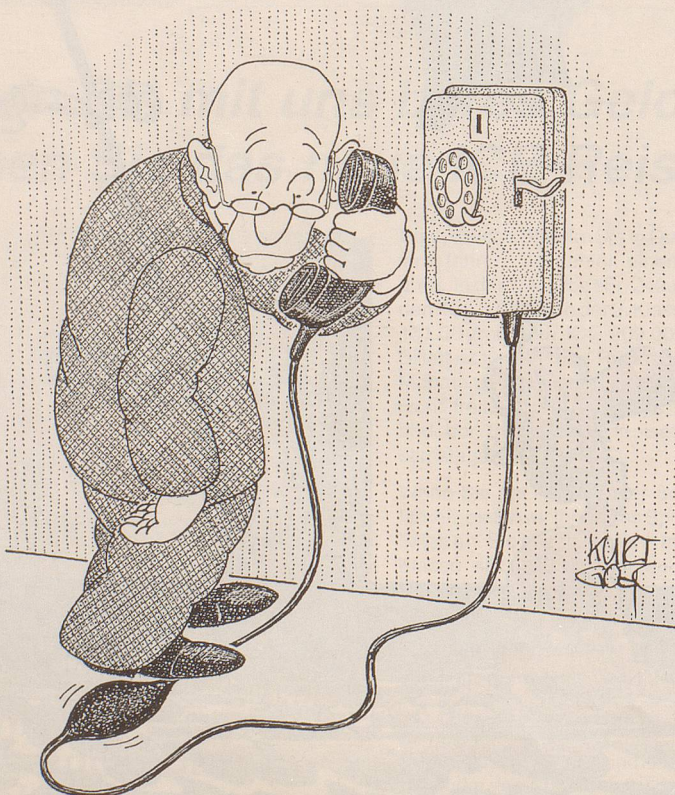
Der Verleger zum Schriftsteller: «Was ich brauche, sind Bücher für die anti-kapitalistische Jugend. Das bringt das grosse Geld.»

«Bist du denn überhaupt in der Lage, eine eigene Familie zu unterhalten?»

«Aber ich bitte dich — bei meinem Humor!»

«Wie war's denn an der Klassenzusammenkunft?»

«Ach, eigentlich wie immer — alles alte Gesichter und neue Zähne.»



KURT GOETZ